

Biografische Daten von Heinz Stefan Herzka,  
Übersicht

1935 In Wien, Österreich, geboren.

1938 Immigration in die Schweiz. Einschulung in Amden (St. Gallen), 3./4 Primarklasse in Kilchberg (Zürich), nach Entzug der lokalen Aufenthaltsbewilligung 1 Jahr in Genf.

1945 Kriegsende. Umzug nach Zürich, Geburt und 1946 Tod der Schwester Ines.

1946 Eintritt in die Rudolf Steinerschule, Zürich.

1949 Schwere Hüftgelenkerkrankung, längerer Spitalaufenthalt und Immobilisierung.

1951 Eintritt in das Kantonale Realgymnasium "Rämibühl" (Lateinklasse), Zürich.

1953 Tod der Mutter, Else, geb. Freistadt, geb. 1899. 1954 Aufnahme des Medizinstudiums in Zürich. Während des Studiums unterschiedliche Jobs und in der zweiten Hälfte des Studiums zahlreiche Vertretungen von praktischen Ärzten, insbesondere auch Landärzten.

1956 Einbürgerung (Stadt Zürich)

1960 Verheiratung 1961 Medizinisches Staatsexamen, Dissertation, Geburt eines Sohnes

1962 Assistenzarzt Kinderklinik, Kantonsspital Aarau, Gastaufenthalte in Leiden (NL) und Sheffield (GB)

1964 Geburt eines Sohnes Assistenzarzt Kinder und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich (Prof. Jakob Lutz)

1965 Facharzttitel FMH für Pädiatrie (Kinderheilkunde) 1967 Geburt einer Tochter Assistenzarzt Psychiatrische Universitätsklinik Burghölzli (Prof. Manfred Bleuler) 1968 Oberarzt Psychiatrische Universitätspoliklinik für Kinder und Jugendliche, Zürich. Facharzttitel FMH für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie.

1969 Habilitation als Privatdozent für Kinder und Jugendpsychiatrie an der medizinischen Fakultät der Universität Zürich

1971 Leitender Arzt der Zweig und Regionalstellen des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes des Kantons Zürich 1974 Planung der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Zürich Lebensbedrohende Erkrankung 1975 Titularprofessur, Leitender Arzt der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

1977 Tod des Vaters, Hans, geb. 1899

Persönliches Extraordinariat für Kinder- und Jugendpsychiatrie, speziell Psychopathologie. Leitender Dozent der "Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters", Nebenfach an der Fakultät Phil. I. der Universität Zürich.

1979 Trennung (und viel später Scheidung).

1980 Beginn jährlicher weltweiter Reisen, in wachsendem Zusammenhang mit dem Projekt "Schalmeien der Welt". 1985 Rücktritt als leitender Arzt der Zweig- und Regionalstellen.

1998 Rücktritt als leitender Arzt der Tagesklinik.

1999 Tod des letzten lebenden "Ahnen", Onkel Ludwig, geb.1907.

2000 Zweite Eheschliessung nach langer Lebensgemeinschaft.

2001 Rücktritt von der Universität als Leitender Dozent der Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters. Fortführung der Lehrtätigkeit an Fachhochschulen, Supervisor, Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen.